Sanna Wildhof

ROMAN VON H. COURTHS-MAHLER

60] (Nachdruck verboten.)

„Ja, Mama, wir haben uns auf dem nüchternen Magen schon wieder allerhand kleine Bosheiten an den Kopf geworfen unter dem Motto: „Hier bin ich Mensch, hier laßt mich's sein!" Das ist eine Wohltat, wenn man so den ganzen Winter überzuckertes Honigbrot hat futtern müssen. Darum also hoch unser Kriegsbeil, gelt Rolf."

Er verneigte sich und hielt ihr seine Tasse entgegen. Sie stieß lachend mit der ihren daran. — — —

Schon am Nachmittag desselben Tages fuhr Rolf mit den beiden Damen nach Glossow. Die Komtesse hatte nicht eher Ruhe gegeben. Sie war zu gespannt auf die Bekanntschaft mit Sanna von Glossow. Rolf hatte auch mit seiner Tante von Sanna gesprochen. Diese wußte von Rolfs Eltern schon allerlei Einzelheiten über das Drama von Glossow und sah es mit den gleichen Augen an. So war es Rolf nicht schwer gefallen, die Gräfin für einen Verkehr mit Sanna zu gewinnen, zumal hier in der ländlichen Abgeschiedenheit niemand über diesen Verkehr kritisieren würde. Auch war die Gräfin eine gütige und gerechte Frau und hegte nach Rolfs Schilderung von Sannas trauriger Jugend ein warmes Mitgefühl für die junge Dame.

In heiterster Stimmung legten Rolf und die beiden Damen die Fahrt nach Glossow zurück. Komteß Lanie sah sehr reizend aus in ihrem scheinbar so schlichten Stickereikleidchen, das allerdings sehr kostbar war, und dem feschen kleinen Strohhut. Die Gräfin trug eine vornehme schwarze Besuchstoilette. Sie trug seit dem Tode ihres Gatten, mit dem sie in selten glücklicher Ehe gelebt hatte, fast nur noch schwarze Kleider.

Rolf von Gerlach war sehr freudig zumute. Er war sich bewußt, Sanna mit diesem Besuch der beiden Damen eine wirkliche Freude zu machen, und wenn er ihr etwas Gutes tun konnte, war immer ein heißes Freuen in ihm. Daß sich Sanna mit den beiden Damen sympathisch begegnen würde, stand ihm außer Zweifel. Der Verkehr zwischen ihnen mußte ein harmonischer werden.

In Glossow angekommen, wurden sie von Sanna und Frau von Seltitz freudig empfangen. Sanna kam den Damen mit leuchtenden Augen und geröteiem Gesicht entgegen.

„Wie ich mich freue, Sie in Glossow willkommen heißen zu dürfen," sagte sie mit warmem Herzenston, als sie der Gräfin die Hand küßte.

Diese lächelte ihr, von Sannas Liebreiz entzückt, gütig zu.

„Sie sehen, wir haben uns nicht viel Zeit gelassen. Gleich am ersten Tage unseres Hierseins kommen wir zu Ihnen. Meine Tochter wollte durchaus nicht länger warten, Sie kennen zu lernen," sagte sie herzlich.

Sanna wandte sich zur Komtesse.

„Von Ihnen habe ich schon so viel Liebes und Gutes gehört durch Ihren Herrn Vetter," sagte sie, ihr die Hand zaghaft bittend entgegenstreckend.

Mit warmem, festem Griff faßte die Komtesse ihre Hand.

„O weh!" rief sie lachend, „dann werden Sie gewiß bitter von mir enttäuscht sein. Rolf hat sicher mit zu rosigen Farben gemalt."

„Nein, das glaube ich nicht. Ich habe mich so sehr auf Ihren Besuch in Gerlachsheim gefreut. Herr von Gerlach versprach mir, mich mit Ihnen bekannt zu machen."

„Nun, das ist geschehen. Und nun liegt es an uns, daß wir gut Freund werden. Ich bin dazu von den besten Vorsätzen beseelt," versicherte die Komtesse in ihrer frischen, ungekünstelten Art.

Sanna strahlte sie mit leuchtenden Augen an und da bot sie impulsiv Rolf ihre Hand.

„Wie dankbar bin ich Ihnen, daß Sie mir die beiden Damen brachten."

Er fühlte es warm und wohlig in seinem Herzen aufsteigen.

„Wir haben nun allerlei mit Ihnen vor, mein gnädiges Fräulein. Sie sollen sehen, wie meine Kusine Leben und Bewegung in die Stille unseres Landlebens bringt. Da gibt es jeden Tag Betrieb. Und Sie müssen überall dabei sein."

„Welch ein angenehmes Müssen. Ich werde mich ganz gewiß nicht sträuben."

Die Komtesse und die Gräfin hatten inzwischen mit Frau von Seltitz geplaudert. Nun trat auch Rolf mit Sanna zu ihnen.

„Verehrte gnädige Frau, ich habe heute von Hans Nachricht, daß ich ihn in den nächsten Tagen in Gerlachsheim erwarten darf," sagte er zu Frau von Seltitz.

Diese blickte ihn freudig erregt an.

„Ja — ich habe auch einen Brief von ihm bekommen mit dieser Mitteilung."

„Und Sie freuen sich, daß Sie Ihren Einzigen nun eine Weile in nächster Nähe haben, nicht wahr?"

Die Augen der alten Dame bekamen einen feuchten Schein.

„Das muß ich wohl nicht erst bekräftigen, Herr von Gerlach. Aber danken möchte ich Ihnen aus tiefstem Herzen, daß Sie ihn eingeladen haben. Es ist mir ja leider so selten vergönnt, meinen Sohn in meiner Nähe zu haben. Und er ist doch alles, was mir geblieben ist."

Rolf küßte ihr die Hand.

„Ich werde ihn nun recht oft einladen und wir beide brauchen uns seine Gesellschaft nun nicht mehr streitig zu machen. Früher bekam ich auf meine Einladung meist einen Korb, weil er seinen Urlaub leider bei seiner Mutter verbringen wollte."

Die alte Dame sah ihn erstaunt an.

„Oh — das hat er mir nie gesagt, daß er meinetwegen eine Einladung abgelehnt hat."

Rolf nickte lächelnd.

„Davon bin ich überzeugt. Sie hätten ja sonst an ein Opfer seinerseits glauben können."

Komteß Lanie hatte diesen Worten mit Interesse gelauscht.

Die Unterhaltung wurde nun allgemein. Im Laufe derselben bat Rolf dann Frau von Seltitz und Sanna für den nächsten Tag zum Diner nach Gerlachsheim.

(Fortsetzung folgt.)

Rechnungen liefert schnell u. saubere Buchdruckerei H. Rühle

Gasthof z. „schwarzen Roß"

Heute Sonntag

öffentliche Ballmusik

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Marienmühle

im romantischen Seifersdorfer Tal gelegen hält sich dem geehrten Ausflüglern und Vereinen als Einkehrstätte bestens empfohlen

Hochachtungsvoll

Heinr. Plettig u. Frau.

Eine große Berliner Zeitung

mit vielen Beilagen wie: Deutsches Heim, Lustiges Blatt (illustrierte Witzbeilage), Gerichtssaal, Briefmarken-Sammler, großem Kurszettel und

mit kostenloser Unfallvergütung

bis zu 2000 Mark für alle Leser und deren Ehefrauen nach Maßgabe der Bestimmungen: das ist die

Berliner Allgemeine Zeitung

Geben Sie uns Ihre Adresse. Sie erhalten eine Probenummer kostenlos vom Verlag der Berliner Allgemeinen Zeitung, Berlin SW 68, Ullsteinhaus

Elektrische **Taschenlampen**

in bester Qualität

prima Trocken-Batterien

von hervorragender Leuchtkraft

sowie

Metallfaden-Birnen

empfiehlt äußerst preiswert

Hermann Rühle,

Ottendorf-Okrilla.

Einladung zur Evangelisation.

Sonnabend, den 17. Februar

Abends 8 Uhr: Sind moderne Ehen glücklich?

(Zu diesem Vortrage wolle man keine Kinder mitbringen.)

Sonntag, den 18. Februar

Nachm. 4 Uhr: Eine siegreiche Weltmacht.

Abends 1/2 8 Uhr: Antichrist und Weltende.

— Die Kirche ist gut geheizt. —

Wir zahlen für Kanin und Hasen bis 5000 Mark. Porto vergüten wir.

Fellhandlung T. Kamerling, Leipzig, Richard Wagnerstraße 6.

Oberschlesier überall!

Wer über die Vorgänge in der Heimat unterrichtet sein will der bestelle bei der Post den

oberschlesischen Wanderer

die älteste und bei weitem verbreitetste Tages-Ztg. das bewährteste Anzeigenblatt Oberschlesiens.

Wer Personal oder Stellung sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, wer Geschäftsverbindungen im kaufkräftigen Oberschlesien anknüpfen will

erreicht dieses am schnellsten durch eine Anzeige im Wanderer. Zur Zeit werden von vielen Leuten, die das polnisch werdende Gebiet verlassen wollen, neue Existenzen im Reiche gesucht. Wer sein Grundstück, Geschäft, Fabrik, Gastwirtschaft oder Gut verkaufen will, erreicht dies mit verblüffendem Erfolg durch eine Anzeige im „Wanderer", Gleiwitz.

Kaufmännische u. gewerbliche

Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 18. Februar 1923.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Predigt des Herrn Pastor Skierle über: Die Zwei Welten.

4 und 1/2 8 Uhr Evangelisationsvortrag.

Nach dem Abendvortrag Beichte und Abendmahl.

Montag abend 8 Uhr Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der neuen Schule.

Hand-Leiterwagen

extra starke Gebirgs-Wagen sowie einzelne Räder, Rechen und Schwingen empfiehlt in großer Auswahl

Walter Kretzschmar, Lausa, Königsbrückerstr. 89.

Bettfeder-Reinigung

hält sich bestens empfohlen.

Betrieb: Dienstag und Freitag. Bestellungen erbitte Voraus.

Erhard Hauffe, Königsbrück.

Gelegenheits-Käufe.

Ein Schlafzimmer mit 2 Betten komplett, Bettstellen mit u. ohne Matr. Tische, Stühle, große u. kleine Spiegel u. Regulatoren, eine Plüschgarn. 2 gute Sofas, Polstersess. Kleiderschränke, Schreibsekretär, Wäsche und Kleidungsstücke f. Männer, Frauen und Kinder sowie Schuhwerk, ein Kinderwagen, Federbett. u. s. w.

Lausa, Fr. Mai, Dorfstr. 1.

Die besten

Grammophon Platten

halte ständig zum billigsten Preis auf Lager.

Abgespielte Platten und Bruch nehme mit 1500 Mk. das Kilo in Zahlung.

Rudolf Pleschinger, Fahrradhandlung.

Aufgabenbücher
Bleistifte
Federkästen
Farben
Farbkästen
Lineale
Pinsel
Schulhefte in allen Formen
Stahlfedern
Schiefertafeln
Schieferstifte
Tintenstifte
Zeichenhefte
Zeichenblocks

Buchhandlung Hermann Rühle, Buchhandlung.